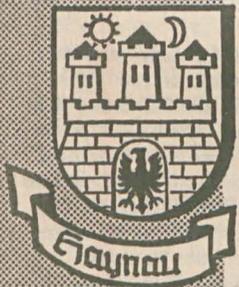


Goldberg-Haynaüer

H 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



10

31. Jahrgang

15. Okt. 1980

Gasthof Thalschlößchen, Goldberg/Schl.

Einges. von K. Wiechmann, 3441 Oberdünzsbach

Frühherbst im Riesengebirge 1979

Bläßblau ragt die gewaltige Pyramide des Zobtenberges aus dem frühherbstlichen Dunst der schlesischen Ebene. Gestern noch trieben uns kalte Regenschauer unter Breslaus schützende Hauseingänge und nur ab und zu jagte ein eisiger Nordwind die schwarzen Wolken davon und ließ das dreigieblige Rathaus und die ragenden Kirchen der Dom- und der Sandinsel im goldenen Abendsonnenlicht erstrahlen. Doch je näher wir heute den Bergen kommen, desto größer werden die Flecken blauen Himmels.

In Schweidnitz fragen wir uns zur Friedenskirche durch. Der riesige Friedhof, der die Kirche umgibt, verwildert immer mehr. Im Dämmerlicht unter dichten alten Bäumen versinken die tausende und abertausende von deutschen Grabsteinen in einem Meer von Goldruten, Gras und Buschwerk. Hier herrscht eine eigenartige, unwirkliche, ja fast gespenstische Stimmung in dem weiten Rund um die alte Kirche, deren Fachwerk nur schwach durch das bergende Grün schimmert. Eine deutsche Oase im polnisch gewordenen „Swidnica“. Die halbversunkenen, zum Teil gestürzten Steine erzählen von Glaubensnot und Bekennernut, von Opfersinn und Treue zu Kirche und Väterglauben. Hier und da ist ein Grab gepflegt. Wie ein kleiner Blumengarten inmitten der Wildnis zeugt es von Besuchen von Angehörigen in der alten Heimat. Gepflegt ist auch das Grab von Pastor Rutz mit seinem schwarzen Marmorkreuz. Pastor Rutz hat sich nach 1945 unter schwierigsten Verhältnissen für die deutschen evangelischen Restgemeinden in Niederschlesien eingesetzt und buchstäblich aufgerieben.

1653 wurde die Friedenskirche als eine der drei Kirchen, die den evangelischen Schlesiern nach dem dreißigjährigen Krieg noch gestattet wurden, unter größten Opfern der Gemeinde erbaut und geweiht. 1953 versammelte sich noch einmal das deutsche evangelische Schlesien, soweit es noch in der Heimat verblieben war, zur 300-Jahr-Feier. Es war ein letztes machtvolles Bekenntnis. Kurz darauf mußten die meisten die Heimat für immer verlassen. Die beiden Jahreszahlen 1653 1953, aus Draht und Buchsbaum geformt, hängen heute noch an rostigen Nägeln über dem schönen Eingangstor zum Friedhof.

Wir haben Glück, eine polnische Reisegruppe wird gerade eingelassen. Im Dämmerlicht, erleuchtet von allen Kronleuchtern, weitet sich das einmalige Bauwerk. Die Emporen mit ihren buntbemalten und reichgeschnitzten Brüstungen reichen bis unter das Dach und bieten 7000 Menschen Platz. Die kunstvolle Kanzel, die riesige Orgel, der prachtvolle Barockaltar — alles unverseht und wohl erhalten mit allen deutschen Inschriften. Doch als Kontrast in diesem Denkmal deutsch-schlesischer evangelischer Kirchengeschichte: die Erklärungen der polnischen Führerin und die polnischen Lieder, die gedämpft aus der Sakristei klingen, in der die kleine polnische evangelische Gemeinde ihren Sonntagsgottesdienst feiert.

„Luther-Heim“ in altdeutschen Buchstaben ist noch deutlich an der ehemaligen Schule zu lesen. Muß eine solche deutsche Insel nicht wie ein Pfahl im polnischen Fleische stecken? Oder bricht sich doch langsam eine nüchternere Sicht der Dinge Bahn, die darauf zu verzichten beginnt, jahrhundertealte historische Fakten als politischen Sprengstoff anzusehen? Wie schön, wenn eine solche Haltung in Ost und West Raum gewönne!

Hinter Freiburg biegen wir links ab auf eine Nebenstraße nach Landeshut. Schmal ist die Straße und holperig der Belag, aber dafür wird die Landschaft hinter jeder neuen Waldecke schöner und entschädigt uns voll für die Schaukelei! Noch ist die Natur grün, doch ein paar gelbe und braune Tupfer mahnen uns hin und wieder an den nahenden Herbst. Wir durchfahren das lange Dorf Ober- und Niederreichenau, ein typisches Waldhufendorf der Siedlungszeit vor siebenhundert Jahren. Auch auf dieser Nebenstrecke ist fast die Hälfte aller Bauernhäuser frisch verputzt, ein Anblick, den man in der DDR leider weiterhin vermißt. Viel ist in dieser Hinsicht hier in den letzten Monaten geschehen.

Wie auf einem alten Ölgemälde liegt Landeshut im Tale, das Blechdach der Gnadenkirche leuchtet hell. Hinter der Stadt klettert die Straße langsam aber stetig in die Höhe bis zum Landeshuter Kamm. Einmal steigen wir aus. Wir stehen oberhalb der obersten Häuser von Dittersbach. Ein Bild wie aus einem alten Bilderbuch: tief unter uns im Tale zwei, drei Bau-

ernhöfe, Rauch kringelt aus den Schornsteinen, ein Hahn kräht, Kühe muhen auf der Weide und auf einer am schrägen Hang liegenden Koppel spielen zwei Pferde mit hellem Wiehern Fangen. Bis hoch hinauf zieht sich das Grün der Wiesen, den Kamm der Berge bedecken dunkle Wälder und darüber ziehen schneeweiße Wolkenkissen durch das Himmelsblau. Stundenlang könnte man hier stehen, die herrliche Waldluft in tiefen Zügen einatmen, den Wolkenschatten zuschauen, wie sie über die Hänge gleiten und sich an den Sonnenkringeln freuen, die durch das goldene Ahornlaub auf den Waldboden fallen. Aber wir müssen uns losreißen, Rübzahl wartet.

Jenseits der Paßhöhe geht es hinunter nach Schmiedeberg. Und dann taucht plötzlich links vorne das Riesengebirge wie eine Vision vor uns auf. Der stahlblaue Kamm wird gekrönt von der Schneekuppe, die ihrem Namen alle Ehre macht: Neuschnee flimmert auf ihrer Nordflanke am Melzergrund. Und es ist doch erst September!

Krummhübel, wie hast du dich verändert! Seit unserem letzten Sylvesterurlaub 1977/78 sind die neuen Hotels wie die Pilze aus dem Boden geschossen. Die meisten im „Zakopanestil“, der zwar nicht „riesengebirglerisch“ ist, der aber immer noch weit besser in die Landschaft paßt als der Betonkasten des Hotels „Skalny“, der sich zum Glück im hintersten Winkel des Melzergrundes versteckt.

Viele dieser Hotels sind von Privatunternehmern mit z. T. erheblichen staatlichen Zuschüssen erbaut worden. Wenn es um die Hebung des Fremdenverkehrs und vor allem um westliche Devisen geht, dann drückt auch Karl Marx einmal ein Auge zu. Ein alter Mann, den wir darauf ansprechen, ist allerdings skeptisch. Wenn alles erst einmal gut läuft, dann steckt sich der Staat doch alles ein, meint er. Ob er Recht behalten wird, muß sich zeigen.

Am „Regionalmuseum“ leuchten im Garten die letzten Herbstblumen. Das Häuschen selbst ist ein von polnischer Hand renoviertes echtes deutsches „Umgebendehaus“, wie man es heute vielerorts in den Dörfern des Gebirges findet. Es ist das alte Krummhübler „Heemte-Häusel“. Bekenntnis der polnischen Riesengebirgler zur deutschen Geschichte? Es wäre schön! Ein alter „Walenstein“ steht im Garten und der polnische Text auf der Tafel daneben erklärt, daß die „Walen“, Goldsucher meist italienischer Herkunft, die im Mittelalter das damals noch menschenleere Riesengebirge durchstreiften, bestimmte Zeichen in die Felsen meißelten um ihren Nachfolgern in der Einöde die Pfade zu weisen. Oben auf der Höhe von Brückenberg thront noch immer die heimliche Liebe vieler Schlesier: die kleine norwegische Stabkirche Wang. Dreimal hat sie sich umgewöhnen müssen in ihrem langen Leben: 300 Jahre lang wurde in ihr lateinisch gebetet, dann, nach der Reformation, dreihundert Jahre norwegisch, seit der Verpflanzung an den Fuß der Schneekuppe durch die Gräfin Reden im Jahre 1844 deutsch und nun seit 1945 polnisch. Und doch ist auch die deutsche Sprache seither hier nicht ganz verstummt: deutsch sind die Erklärungen für die Touristen, die vom Tonband ablaufen, deutsch ist der maschinengeschriebene Text einer kurzen Geschichte der Kirche im Schaukasten, deutsch sind die Inschriften auf den Steinen und Kreuzen über den grasüberwucherten Gräbern um die Kirche und deutsch ist auch der Text auf der Erinnerungstafel für die Gräfin Reden. Aber die deutschen Namen auf dem alten Gefallenendenkmal daneben sind verschwunden. Reichte die polnische Toleranz nicht soweit?

Wir nehmen Abschied von den furchterregenden holzgeschnitzten braunen Drachenköpfen, die sich in den tiefblauen Riesenge-

Kalender- Bestellschein

Hiermit bestelle ich:

.....	Volkskalender für Schlesien 1981	DM 8,40
.....	Schlesischer Bildkalender 1981	DM 8,40
.....	Riesengebirge-Isergebirge 1981	DM 8,40

plus Porto u. Verpackung

Auf Wunsch erfolgt die Lieferung auch erst im Dezember!

An den Verlag
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
 Postfach 21
 3000 Hannover 68

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)



„a Tänzle vurm Heemtehäusl“

birghimmel recken und dann geht es hinunter nach Hain. In vielen Serpentin, vorüber an einsamen Bergbauernhäusern, an Lichtungen mit unbeschreiblich schönen Ausblicken ins Tal, und dann durch Hermsdorf am Kynast. Aus grünem Fichtenwald wachsen hellgraue Felsenwände, gekrönt von den zyklischen Mauern der Burgruine Kynast. Dieses Bild in den klaren Farben des Frühherbstnachmittags ist wie eine Illustration zu Eichendorffs Liedern vom Waldesrauschen und vom „Schloß auf steiler Höh“. Doch einem anderen großen schlesischen Dichter gilt heute unser Besuch. Wir durchfahren Agnetendorf, das heute Jagniatków heißt, und bald leuchten die weißen Mauern des „Wiesenstein“ durch die Stämme eines Parkes. Ein Kinderheim ist Gerhart Hauptmanns Haus heute, aber ein großes Medaillon und eine Gedenktafel mit polnischem Text erinnern daran, daß der „große fortschrittliche Dichter des deutschen Volkes und Träger des Nobelpreises“ hier gelebt und gewirkt hat. Einen schöneren Platz konnte er

sich auch kaum aussuchen. Der Blick geht hinüber über das Tal zu dem nahen Kamm der Berge. Kaum ein Laut dringt in diese Abgeschlossenheit und Stille. Im Park spielen die Kinder des Heimes auf den gewaltigen Felsblöcken und auf den Bänken um das Haus sitzen viele Eltern auf Sonntagsbesuch in der Sonne. Wir pflücken ein Buchenblatt und nehmen Abschied vom Wiesenstein, so wie auch der Hausherr selbst 1946 Abschied nehmen mußte. Nicht einmal dem Toten vergönnte man das Bleiben in der Heimat.

Über Kiesewald geht es wieder hinunter ins Tal, an Warmbrunn vorbei und durch Hirschberg und das Katzbachtal nach Liegnitz. Noch einmal halten wir an auf der Paßhöhe der Kapelle und blicken zurück über das Hirschberger Tal bis zur Schneekoppe, deren Schneehaube in der Abendsonne leuchtet.

Leb' wohl, alter Rübezahl, wir kommen wieder!

Sigismund Frhr. v. Zedlitz

as woar Schröter Erich aus Neuwiese. Mittlerweile hotte ma als Treiber festgestellt wer a guter Schütze woar, o den hielt ma sich wenn's möglich woar. Oft hott ma 2-3 Hoasa (Hasen) zu schleppa, goab dann a kleenes Trinkgeld dafür. Wenn obends die Joagd zu Ende woar, wurde dann beim Gasth. b. Hasse Felix doas Treiberlohn (Lohn) ausgezoahlt. Is goab dann noch zu Essen und zu Trinken. Wenn dann a su weit obgespeist woar, bruchte inse Obertreiber Müller Herrmann, später Sohn Erwin a Weidmannsheil auf unsern Gastgeber Herrn Urban aus, auch auf den des Tages gewordenen Schützenkönig aus. Doa goabs dann noch zusätzlich ne Runde Bier vo dan geehrta Herrn. Doas woar dann erscht dar fröhliche Abschluß dar Treibjoagd; die dann durch Spielchen lange ausgedehnt wurde. Vum Treiberlohn nie viel übrig blieb. Doas ene Joahr wu doas Ende noch ei Hockenau eim Goasthaus, damals woar is noch b. Meisel Heinrich. Do wurde die gemachte Strecke (Beute) im Hofe breet geliegt und hotta sich viel Leute, besonders doas Jungvulk eigefunda und oll's zu betrachta. Unter anderm woar o groade Hoffmann aus Armruh (Armenruh) mit seim Karussell im Hofe vorm Goasthause. Do woar natürlich o Menzel Gustav derbei, ar muchte o gern an Spoaß mit. Dar soagte zu Hoffmann, woas willst hoan, wenn derr Leierkosta nei in Soal (Saal) transportiert und a bissl tanza kinn. Hoffmann verlangte 3 M und doas Ding wurde in Soal gebracht. Doas Jungvulk tanzte noch dar Leierkosta-Musik. Aber olles hoat a mol a Ende, o die Tanzerei. Hoffmann wullte da Leierkosta wieder raushoan. Do meente Menzel Gustav, mir hoan blus vom reischleppa 3 M ausgemacht; vum rausbrennga wur keene Råde. Wuhl oder Übel, jetzt mußte Hoffmann die 3 M wieder rausrücka und doas Ding koam wieder ufs Karussell. Doch doas Geschäft hotte derr Goastwirt gemacht. Denn zum Schluß hotte er die 3 M kassiert. Doas sind noch Erinnerungen an die gude ale Zeit, wie ma sie immer nennt und das Leben und Treiben einer fröhlichen Treibjoagd.

Wilhelm Rothmann

Augsburger Str. 4

8901 Leitershofen

Anekdote, oder die Treibjoagd von Hockenau

Wie mei Großvoater die Joagd obgoab und mei Voater und sei Bruder Gustav o niemie mit uff die Joagd ginga, do pachtete der Herr Baumeister Urban aus Goldberg dieselbe. Dar kom nu a su ufte noach Hockenau, wie a Zeit hotte. So mußte aber o jemand sein, dar doas Revier ob und zu belaufa toat. Dos machte zu dar Zeit dar Müller Herrmann. Besonders im Winter, wenn die orma Viecher nischt zu frassa funda. Do mußte Müller Herrmann mit Futter überoll rimschleppa und wenn derr Schnie (Schnee) noch a su huch loag. Wie dar dann gesturba woar, machte sei Sohn, der Erwin, a su lange, bis mir vo derheme furt mußta. Mei Voater mußte ju o immer a mol sahn, woas lus woar. Do noahm a sich ins Frühjoahr am Sunntignochmittag is Stabel (Stock) u spozierte uf a Hockaberg. Besonders wenn's uf de Buckjoagd zu ging. Wenn dann dar Herr Urban koam und sie troafa sich, meente dar, na Herr Rothmann, wo steht denn a schöner Bock. Dann Kriega ebens die poassende Antwort. Dar Herr Urban woar ja mit vielen Leuten ei Hockenau bekannt und beliebt, Die irschten Joahre koam a ju noch mit dar Kutsche gefoahrn, mit seim treua Kutscher Franz. Su im 1910 rim koam a schun mit enner Benzin-Kutsche, doas machte o derr Kutscher Franz. Aber is woar damals noch nie a su wie heute, doas ma blus ofs Knäppel drückt, los giehts. Nee do woar noch Karbidlicht. Do macht's gor ufte ins Franz zu schoffa, wenn's dann finster woar, bis noch Goldberg zu foahrn. Zu

der Zeit hoam mer ins Franz als Kinder ofte zugesah, woas a do für Ärger hotte. Der Brenner ging ni durch, mußte lange fummeln bis die Lompe brannte. Olle Joahre, wenn die Felder abgeerntet, machte Herr Urban Treibjoagd. Mir woarn junge Perschla (Burschen) gewurn und sein olle Joahre mitgegangen. Is woar ja nie um's Geld verdiena, 2 M goabs, später 3 M als Treiber. Aber die Lust bei der Joagd woar viel größer. Müller Herrmann und später sei Sohn Erwin woarn die Ober-Treiber. Wenn su a großer Kessel gemacht wurde, koam immer a Schütze 2-3 Treiber derzu. Zu dar Treibjoagd woarn viele Schützen eingeladen. Der Herr Ober-Förster Streit vum Hoanal (Hainwald), der Herr Forstmeister Ahrendt aus Schmiedeburg, Herr Hauptmann Biedermann und noch viele andre befreundete Herrn von Herrn Urban. Seine Söhne Ernst und Gerhard warn erwachsen und auch dabei. Die hoan ja die Joagd übernumma wie der Voater Urban gesturba woar. Su woar doas Verhältnis zu Hockenau und seinen Bewohnern bis zur Vertreibung erhalten geblieben. Die irschta Joahre wurde ja ei Masser-Schmieds Sandgrube Mittagspause gemacht. Laberwurst mit Brut (Brot) vor allem an woarma Kurn (Korn). Später hoatte Herr Urban noch die Joagd von Röricht Oskar aus Willsdorf (Wilhelmsdorf) und von Bumüller Neudorf/Gröditzberg die noch dazu genumma. Nu woar Treffpunkt Goasthaus z. Eisenbahn Neudorf a. Gröditzberg. Natürlich mußte o a Jagdhorn-Bläser bei der Joagd sein. Do-

*Alle Schätze, die ich ferne suchte,
trägt der Heimat Schoß.*

*Und so seg'n ich meine Sterne
und so preis ich still mein Los.*

Joh. W. v. Goethe

Liebe Leser,

unsere Konto-Nummer lautet:

Postscheckkonto Hannover 499233-300

Irrtümlich wurden in unserer September-Ausgabe falsche Konto-Nummern angeführt.

Fünfhundert . . .

Leider haben wir fünfhundert säumige Zahler, die ihre Bezugsgebühren für das Jahr 1980 noch nicht beglichen haben. Das sind 10.500 DM, die unserem Verlag in der Kasse fehlen!

Wir erinnern nur sehr ungerne daran, doch ohne Geld können auch die HEIMATNACHRICHTEN nicht existieren.

Bitte überprüfen Sie, ob Sie das Abonnement für das Jahr 1980 schon bezahlt haben. Vielen Dank!

Das Drucken und Verschicken von Mahnbriefen mit Zahlkarten würde zusätzliche Kosten verursachen.

Ihre
**GOLDBERG-HAYNAUER
HEIMATNACHRICHTEN**

Kauffunger Treffen am 20./21. September 1980 in Hagen



Keiner sollte frieren bei diesem Wiedersehen in Hagen, weder innerlich, noch äußerlich. Und ich glaube, es hat auch keiner gefroren. Es herrschte typisches Kauffunger-Treffen-Wetter. Bei geradezu sommerlicher Wärme kamen sie angereist: aus Nieder-Bayern und Franken, aus Württemberg und dem Rheinland, aus Westfalen, Hessen und allen Teilen Niedersachsens. Sogar aus der DDR waren Besucher da, was uns ganz besonders freute. Insgesamt hatten sich an diesem Wochenende ca. 300 Kauffunger im Haus des Deutschen Roten Kreuzes eingefunden. Darunter waren eine ganze Reihe, welche bisher noch nie oder nur sehr selten unsere Treffen besuchten. Hoffentlich fühlten sie sich ein wenig zu Hause. Es klappte nämlich alles reibungslos, und wir vermiften gar nichts in Hagen, nicht einmal „Kließla“ und „Sträselkucha“. Denn auch diese Genüsse waren vorhanden.

Was ich hier in zwei Sätzen nur kurz erwähnen konnte, bedeutete doch eine ungeheure Vorarbeit für Walter Ungelenk und sein Team, dem wir deshalb noch einmal ein dickes „Danke schön“ sagen. Ein besonderer Dank gilt aber auch unseren Kauffunger Pastoren, welche trotz ihres hohen Alters aus Bielefeld angereist kamen. Gleich nach der Vertreibung begannen sie, die verlorenen Kauffunger wieder „aufzusammeln“. Seitdem bestehen unsere Treffen.

Nach der offiziellen Eröffnung am Samstag um 16 Uhr durch unseren Heimatortsvertrauensmann Walter Ungelenk und Herrn Pastor Schröder kamen wir zum Hauptpunkt des Treffens: Wir feierten das Wiedersehen! Und das beinhaltete vieles: Hände drücken, lachen, weinen, umarmen und loabern — loabern . . . Wir stellten fest, daß selten soviel schlesisch gesprochen wurde, wie diesmal in Hagen.

Nun trainiere ich ja schon lange mit den Kauffungern „auf schlesisch“, und hatte für dieses Mal eine Rück Erinnerung an die Konfirmandenzeit mitgebracht. Daß aber unser Pastor Schröder so gut schlesisch sprechen kann, haben wir alle nicht gewußt. Ob das damit zusammenhängt, daß er kurz vor der Vertreibung noch mit echtem Katzbachwasser getauft wurde, wenn auch unfreiwillig?

Wer Lust hatte, konnte sogar nach Kauffung reisen. Pfingsten 1980 besuchten mehr als 20 Kauffunger ihre alte Heimat, und das Ehepaar Mack-Zinnecker drehte einen Film, der dieses Ereignis festhielt. Wir sahen Bekanntes, aber auch manches Fremde in unserm Dorf. Vielen Dank für Eure Mühe. Ihr habt Euch zu richtigen Filmvorführern entwickelt!

Ab 20 Uhr konnten wir dann nach der Musik unserer eigenen Dorf-Kapelle tanzen. Horst Smykalla hatte die Leitung und sorgte für Schwung und Rhythmus. Auch bei ihm bedanken wir uns herzlich. Um 24 Uhr war erst einmal Schluß, und auch die Letzten suchten ihre Quartiere auf. Daß jeder der vielen Besucher immer wieder ein Bett findet, ist ein ganz besonderes Verdienst der Organisatoren dieser Treffen. Was macht es da schon, wenn jemand mal eine Nacht im „Einbauschränk“ (sprich Alkoven) fast sitzend zubringen muß, weil er so lange Beine hat. Man kann ja nicht noch maßnahmen vorher um festzustellen, wer in welches Bett paßt!

Am Sonntag um 10 Uhr trafen wir uns zu einem gemeinsamen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche zu Eppenhäusen. Der Gemeindepfarrer, Herr Pastor Lohmann, begrüßte uns sehr herzlich in seiner Kirche. Herr Pastor Schröder hielt die Predigt. Er führte uns diesmal in Gedanken zum Grabe seines Amtsvorgängers, Pastor Burkert, auf den evangelischen Friedhof in Kauffung. Der Spruch auf dessen Grabstein war zugleich der Predigttext für diesen Sonntag. Er steht im Buche Hiob und lautet: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“. Orgel- und Flötenmusik gaben diesem Gottesdienst ein festliches Gepräge.

Unmittelbar danach versammelten wir uns wieder im Haus des Deutschen Roten Kreuzes, um der Toten des letzten Jahres zu gedenken.



Aufnahmen vom Kauffunger-Treffen am 20./21. 9. 80 in Hagen. — Eingesandt von Walter Ungelenk, 5800 Hagen 1, Vormberg 10

Mit manchen von ihnen hatte man noch gesprochen in Bielefeld und in Nürnberg, in Burgstammen oder in Hagen. Auf den vielen Schulbildern, die draußen in der Vorhalle an einer großen Tafel angebracht waren, fehlte noch niemand. Da konnte man sie alle noch sehen. Und so waren gerade diese Bilder ständig umlagert.

Am Nachmittag sprach Walter Ungelenk noch einmal über „Dorfangelegenheiten“, und Dr. Stockmann informierte uns über den augenblicklichen Stand der Kauffunger Chronik, an welcher er seit vielen Jahren arbeitet. Er investiert viel Kraft, Zeit und Mühe in diese Arbeit. Vielleicht schafft er es trotz seines hohen Alters noch, diese Chronik zu vollenden. — An dieser Stelle möchte ich noch erwähnen, daß sich am Samstagvormittag ein kleiner Kreis von Kauffungern zusammensand, um über das „Kauffunger Heimatmuseum“ zu sprechen. Herr Pastor Schröder äußerte vor einiger Zeit den Wunsch, doch einmal zusammenzutragen — bildlich gesprochen —, was wir über unser Dorf und seine nächste Umgebung wissen sollten. Wir hätten dann etwas in den Händen wenn unsere Kinder fragen, woher sie stammen. In Herrn Dr. Burkert haben wir jemanden gefunden der tatkräftig dabei ist, diesen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen. Andere werden ihm dabei helfen. Freuen wir uns also auf das „Heimatmuseum“, und freuen wir uns auf unser nächstes Treffen, welches für 1981 in Bielefeld geplant ist.

Die Aussicht auf dieses Treffen machte uns den Abschied in Hagen leichter. „Wir waren eine richtige, große Familie“, sagte mir jemand, und das kann ich voll und ganz bestätigen.

Ruth Geisler

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Im November treffen wir uns am Sonntag, d. 9. November um 17 Uhr im Restaurant „Alt-Schildesche“, Beckhausstr. 193, Bielefeld 1. Nachdem wir uns im Oktober ausschließlich mit Schlesien befaßt haben, wollen wir diesmal eine andere ostdeutsche Landschaft näher kennenlernen. Unser Kulturwart Heinz Niepel wird uns in seinem Lichtbildervortrag „Land unterm Ostseewind“ über Ostpreußen und Pommern erzählen.

Dazu laden wir alle Landsleute mit ihren Familien und Freunden herzlich ein. Gäste sind herzlich willkommen.
H.R.



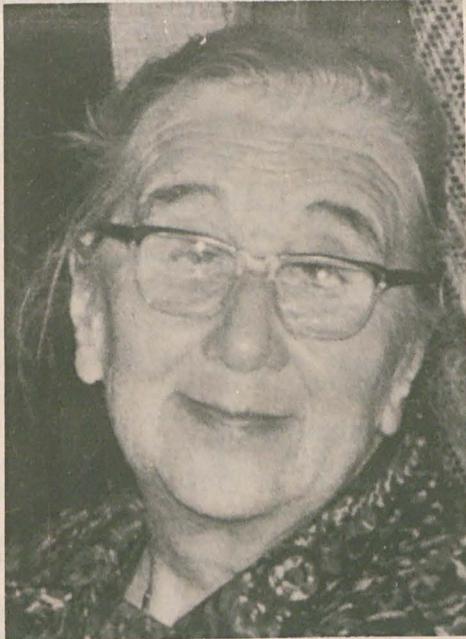
Es feiern Geburtstag bzw. Silberne oder Goldene Hochzeit:

GOLDBERG

Zum 85. Geb. am 11. 11. 80 Frau Agnes DECKERT, geb. Rudolph, Schmiedenstr. 2, in 5270 Gummersbach 1, Löhe Str. 16

Zum 84. Geb. am 3. 10. 80 nachträglich Frau Dr. Gertrud KLINGER, in 8860 Nördlingen, Johann-Weinberger-Str. 7

Goldberger Gruß nach Nördlingen



Frau Dr. Gertrud KLINGER, heute wohnhaft in 8860 Nördlingen, Johann-Weinberger-Str. 7, beging am 3. Oktober ihren 84. Geburtstag. Sie war Studienrätin an der Schwabe-Priesemuth-Stiftung in Goldberg seit 1926 und gehörte somit zum „liebenswerten Inventar“ der Stiftung bis zu deren Ende. Ganzen Stiftsgenerationen hat sie neben anderem vor allem die Anfangsgründe der englischen Sprache, vielen auch erheblich mehr als nur das, beigebracht (Oxford läßt sich nicht verleugnen!). Gewiß hat auch sie mit dem ungebärdigen Stiftervolk — weiblich ebenso wie männlich — manche liebe Not gehabt. Aber das sind Nöte, an die wir, ihre Schüler, gern zurückdenken — sie hoffentlich auch! So ist für uns Gertrud Klinger eine jener Lehrkräfte, die noch heute einen engen Kontakt mit ihren Schülern pflegen; und sie kann darauf vertrauen, daß auch sie bei ihren früheren Zöglingen in ständiger Erinnerung ist.

Als Gertrud Klinger als 51-Jährige die geliebte Schule in Goldberg verlassen mußte, fand sie eine neue Heimat in Nördlingen, wo sie am Gymnasium bis zu ihrer Pensionierung unterrichtete und noch heute mit ihrer Schwester zusammenlebt. Fröhliches Wiedersehen mit vielen Stiftern feierte die Pädagogin beim 100-Jahrtreffen der Schwabe-Priesemuth-Stiftung 1977 in Bad Hersfeld, wo auch unser Bild entstand.

Wir wünschen unserer Lehrerin auch weiter von Herzen Glück und Kraft für die Zukunft.

Die „Stifter“

Foto: Jutta Graeve-Wölbling

Zum 81. Geb. am 5. 11. 80 Frau Luise GERSTMANN, geb. Raupach, Friedrichstor 10, in 5800 Hagen, Herbecker Weg 30

Den hochbetagten Jubilarinnen herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 75. Geb. am 16. 9. 80 nachträglich Frau Helene ZOBEL, geb. Grüsner, in 8451 Kümmersbruck, Sandstr. 8

Zum 71. Geb. am 2. 11. 80 Frau Wally FRÖHLICH, geb. Hering, in 2165 Harsefeld, Sudetenstr. 9 a

Zum 70. Geb. am 22. 10. 80 Herrn Gerhard HERING, in 4055 Niederkrüchten, Steinstr. 37 a

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 21. 10. 80 Herr Heinrich SEIDELMANN und Frau Margarete, geb. Lienig, in 8500 Nürnberg, Schoppershofstr. 67.

Wir gratulieren herzlich.

Mit Gottes Segen und Güte feiern wir im engsten Familienkreis mit unserer Tochter Brigitte, zwei Söhnen mit Familien, einer Enkeltochter und zwei Enkeln am 21. Oktober 1980 die „Goldene Hochzeit“ in Zwiesel im Bayr. Wald. Diese Stadt wurde durch die Vertreibung aus unserer Schles. Heimat unsere Wahl-Heimat. Dieses Fest einmal in unserem Goldberg zu begehen, wo Eltern und Großeltern ansäßig waren, ist uns Vertriebenen genommen worden.

Unter der heimatlichen Fa. Porzellan Seidelmann hatten wir 22 Jahre in Zwiesel unter schweren Verhältnissen mit der gleichen Firma wieder angefangen.

Die Konditorei Seidelmann, gegr. 1863, findet in unseren Söhnen, welche beide Besitzer von „Konditorei u. Cafe“ sind, berufliche Fortsetzung.

Wir grüßen unsere lb. Freunde, Bekannte und Kunden, die uns in allen Zeiten zuhause treu zur Seite waren.

Unsere Erinnerungen an Kindheit, Jugend u. Heimat wird immer in uns weiterleben.

Heinrich Seidelmann u. Frau Margarete geb. Lienig (Brauerei) Nürnberg, Schoppershofstr. 67



Zum 93. Geb. am 4. 10. 80 nachträglich Frau Ida SCHOLZ, Friedrichstr. 10, in 4320 Hattingen, Pannhütterstr. 24



Diese Aufnahme entstand in diesem Jahr während einer Reise nach Schlesien. Sie zeigt im Hintergrund den Schlachthof von Haynau. — Eingesandt von Margarete Neumann, geb. Siegemund, 5205 St. Augustin 2, Villicher Str. 9

Zum 91. Geb. am 11. 11. 80 Frau Luise LEIDER, Parkstr., in 6000 Frankfurt, Sternstr. 13

Zum 87. Geb. am 27. 10. 80 Frau Frieda SIEBER, Lindenstr., bei Tochter Ursula Sieber, 6500 Mainz, Langenbeckstr. 14.

Bei geistiger und körperlicher Frische feiert sie den Ehrentag mit ihren 3 Töchtern und deren Familien.

Zum 85. Geb. am 6. 11. 80 Frau Elfriede GESSNER, in 1000 Berlin 45, Holtheimer Weg 25

Den hochbetagten Jubilarinnen recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 76. Geb. am 15. 10. 80 Frau Liesbeth KRÜGLER, Bergstr. 3, in 4618 Kamen/Westf., Westicker Str. 20

Zum 65. Geb. am 4. 11. 80 Herrn Helmut SÜCKER, in 1000 Berlin 37, Andreezeile 23

Zum 55. Geb. am 17. 9. 80 nachträglich Frau Hildegard HÖPPNER, geb. Menzel, Promenade 7, in 6800 Mannheim 31, Marburger Str. 32



Zum 81. Geb. am 13. 11. 80 Frau Ida HUBERT, geb. Renter, Auenstr. 2, in 5000 Köln-Niehl, Schlenderhanner Str. 35

Der hochbetagten Jubilarin recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 79. Geb. am 31. 10. 80 Herrn Heinrich PETER, Schloßstr. 9, in 4628 Lünen/Westf., Graf-Haeseler-Str. 14

Zum 78. Geb. am 17. 11. 80 Frau Johanna UNGER, geb. Schnittert, Hirschberger Str. 9., in 5650 Solingen 11, Nußbaumstr. 73

Zum 75. Geb. am 16. 11. 80 Frau Lina PÄTZOLD, geb. Hilse, Goldberger Str. 6, in 8671 Martinlamitz, Nonnwalderstr. 13

Zum 70. Geb. am 13. 11. 80 Frau Charlotte HARTWIG, geb. Seefeldt, Hirschberger Str. 28, in 5948 Schmallenberg/Sauerland, An der Robbecke 17

Zum 70. Geb. am 18. 11. 80 Frau Herta JACOB, Am Lerchenberg 6, in 3452 Bodenwerder, Am Eckberg 23

Zum 65. Geb. am 21. 10. 80 Frau Charlotte FICHTNER, geb. Conrad, Ring 44, in 4400 Münster, Goerdelerstr. 5

Zum 65. Geb. am 28. 10. 80 Frau Else GEISLER, geb. Menzel, Am Humberg 5, in 4800 Bielefeld 1, Auf dem langen Kampe 100

Zum 55. Geb. am 18. 11. 80 Herr Günter HAHN, Goldberger Str. 14, in 2000 Hamburg 61, Stutzenkamp 12 b

Zum 55. Geb. am 20. 11. 80 Frau Elfi MAIWALD, geb. Dietmair, Ehefrau von Hans

Maiwald, Hirschberger Str. 26, in 8910 Landsberg/Lech, Ulrichstr. 10

Zum 50. Geb. am 2. 11. 80 Herr Alfred DIETRICH, Ehemann von Johanna Dollischall, Burgplatz 3, in DDR-12 Frankfurt/Oder, Traubenweg 9



Zu einem Gruppenbild mit Damen fanden sich in Solingen die Schönauer zusammen. Die Namen der einzelnen Teilnehmer bekommt die Fotografin nur zum Teil wieder zusammen, deshalb soll das Foto besser als Rätselpartie unterbreitet werden. Außerdem soll es dazu anregen, beim nächsten Mal mit dabei zu sein.
Bild: Jutta Graeve

ALT-SCHÖNAU

Zum 87. Geb. am 4. 9. 80 nachträglich Frau Anna HAUPTMANN, in 3355 Oldenrode/Düderode, Am Böhmburg 95

Zum 81. Geb. am 2. 11. 80 Frau Frieda ARLT, geb. Pätzold, in 2170 Hemmoor, Warstade, Alter Postweg 32

Den hochbetagten Jubilarinnen recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 79. Geb. am 15. 10. 80 Frau Hedwig NIERING, geb. Glattohr, in 4430 Steinfurt, Am Buchenberg 20

Zum 79. Geb. am 10. 11. 80 Frau Charlotte TEICHMANN, in 4400 Münster/Westf., Weseler Str. 5

Zum 75. Geb. am 12. 10. 80 nachträglich Frau Hedwig KAMPER, geb. Thomas, in 3361 Schwiegerhausen/Harz

Zum 70. Geb. am 22. 10. 80 Frau Hulda WALTER, Nr. 6, in 3360 Dederode/Harz

Zum 65. Geb. am 18. 9. 80 nachträglich Frau Hildegard TAUCH, geb. Wagner, in 4811 Heepen, Samlandweg 30

Zum 60. Geb. am 15. 10. 80 Herr Otto Seifert, in 7841 Feuerbach ü. Mülheim

Berichtigung:

In der September-Ausgabe gratulierten wir irrtümlich Frau Ida Drescher, 2175 Cadenberge, zum 80. Geb. am 14. 10. 80. Frau Drescher ist bereits im September 79 verstorben.

ADELSDORF

Zum 80. Geb. am 28. 10. 80 Frau Selma SCHMIDT, in 1000 Berlin 46, Mudrastr. 11

Der hochbetagten Jubilarin recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 76. Geb. am 4. 10. 80 nachträglich Herr Kurt SCHREIBER, in 6908 Wiesloch-Baieral, Adalbert-Stifter-Str. 4

ALZENAU

Zum 72. Geb. am 16. 10. 80 Herr Ernst JUNGnickel, in 4800 Bielefeld 1, Stapelbreite 34

*Es gibt doch viele Freuden
in unseres lieben Herrgotts Welt!
Nur muß man sich aufs Suchen verstehen
und das Kleine ja nicht verschmähen!*

Katharina Elisabeth Goethe

FALKENHAIN

Zum 87. Geb. am 24. 10. 80 Herr Paul HAUGNER, in 4800 Bielefeld 18, Auf dem Busch 41

Dem hochbetagten Jubilar recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 60. Geb. am 7. 11. 80 Herr Kurt FRIEDRICH, in 4811 Leopoldshöhe, Milser Heide 75

GIERSDORF

Zum 81. Geb. am 25. 10. 80 Herr Artur GITTler, in 5000 Köln-Mülheim, Altersheim, ohne nähere Angaben

Dem hochbetagten Jubilar recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 76. Geb. am 8. 11. 80 Frau Else LANGE, Knobelsdorf, in DDR-9273 Oberlungwitz/Sachsen

Berichtigung:

In der August-Ausgabe gratulierten wir irrtümlich Frau Erika LOEBNER, München, zum 92. Geb. am 28. 8. 80. Frau Loebner ist bereits im Oktober 1979 verstorben.

HARPERSDORF

Zum 80. Geb. am 9. 10. 80 nachträglich Herr Bruno NEUMANN, in 2808 Syke, Steimker Str.

Dem hochbetagten Jubilar nachträglich recht herzliche Glückwünsche und alles Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

HOCKENAU

Zum 77. Geb. am 17. 11. 80 Frau Else NIXDORF, geb. Leßmann, in 6748 Bad Bergzabern, Siemensstr. 12

HOHENLIEBENTHAL

Zum 82. Geb. am 27. 10. 80 Herr Paul LOCHMANN, in DDR-1955 Rheinsberg, Straße der Jugend 53

Zum 80. Geb. am 14. 11. 80 Herr Gustav KINDLER, in 4540 Lengerich/Westf., Feldweg 8

Den hochbetagten Jubilaren recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 79. Geb. am 4. 11. 80 Frau Alma ZAHN, geb. Klose, in 4040 Neuß, Niederdonker Weg 31

Zum 78. Geb. am 2. 11. 80 Frau Ida BRIX, in 4401 Roxel bei Münster/Westf., Dorfelfeldstr. 29

Zum 78. Geb. am 20. 11. 80 Frau Frieda HEINRICH, geb. Knebel, in 3340 Wolfenbüttel, Am Rahlbusch 3



Die wohl allen bekannte frühere Hebamme aus Gröditzburg, Frau Alice Gay läßt alle Gröditzburger herzlich grüßen.

Das Foto zeigt Frau Gay, die im DRK-Altenheim in 5908 Salchendorf wohnt, zusammen mit Frau Hildegard und Herrn Jochen Paul Poppe, 2300 Kiel 1, Wrangelstr. 35

Zum 76. Geb. am 1. 11. 80 Frau Emma ENKELMANN, geb. Schmidt, in 3422 Bad Lauterberg 1, Barbiser Str. 68

Zum 75. Geb. am 5. 11. 80 Frau Elly EXNER, geb. Bähler, in DDR-3241 Flechtingen Kr. Halderleben, Bendorfer Str. 10

Zum 60. Geb. am 6. 11. 80 Frau Klara BRENDA, geb. Erbe, in 4660 Gelsenkirchen-Buer, Theodor-Otte-Str. 86

Zum 55. Geb. am 25. 10. 80 Herrn Walter MERKEL, in 5227 Windeck 1, Rosbach-Sieg, Gerhart-Hauptmann-Str. 9

Zum 55. Geb. am 8. 11. 80 Herrn Josef WOLF, in 3422 Bad Lauterberg 1, Zechenstr. 88

KAISERSWALDAU

Zum 65. Geb. am 24. 7. 80 nachträglich Herrn Fritz GALLE, in 4322 Sprockhövel, Eikerstr. 12

KAUFFUNG

Zum 95. Geb. am 30. 10. 80 Frau Auguste ZOBEL, geb. Daniel, Hauptstr. 90, in 1000 Berlin, Teuerbachstr. 2

Zum 85. Geb. am 9. 11. 80 Frau Ida SCHUBERT, geb. Pätzold, Viehring 10, in 4150 Krefeld, Dreikönigstr. 7-9

Zum 81. Geb. am 21. 10. 80 Frau Irma BEYER, geb. Zobel, Hauptstr. 232, in 8591 Rötchenbach, Bergstr. 10

Zum 80. Geb. am 25. 10. 80 Herrn Wilhelm BÄHR, Hauptstr. 127, in Lütkentrup Nr. b. Beckum

Zum 80. Geb. am 8. 11. 80 Frau Marta MENZEL, geb. Werner, Dreihäuser 4, in 8948 Mindelheim/Schwaben, Hauptlehrer-Lange-Str. 8

Zum 80. Geb. am 9. 11. 80 Herrn Willi KREISEL, Hauptstr. 2, in 5910 Kreuztal-Krombach, Alte Landstr. 24

Zum 80. Geb. am 18. 11. 80 Frau Emma LANGER, geb. Menz, Hauptstr. 55, in 8643 Hain 4, Post Küps

Den hochbetagten Jubilaren recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 79. Geb. am 30. 10. 80 Frau Frieda BEYER, geb. Wahsner, Eisenbergsiedlung, in 5828 Ennepetal-Milspe, Ambrosius-Brand-Str. 14

Zum 79. Geb. am 3. 11. 80 Frau Gertrud WOLF, geb. Nippert, Hauptstr. 67, in 8580 Bayreuth, Rubensstr. 33

Zum 79. Geb. am 20. 11. 80 Frau Hedwig TSCHESCHNER, geb. Szymanski, Hauptstr. 103, in Weidenau, Wilhelmstr. 28

Zum 78. Geb. am 25. 10. 80 Frau Berta BRUCHMANN, geb. Heilscher, Hauptstr. 75, in 3360 Osterode 1, Wiesenstr. 19

Zum 78. Geb. am 8. 11. 80 Frau Klara BLUMEL, geb. Wagenknecht, Hauptstr. 19 a, in 2409 Scharbeutz, Oderstr. 23

Zum 78. Geb. am 10. 11. 80 Frau Meta SCHOLZ, Hauptstr. 107, in 4800 Bielefeld 1, Gärtnerweg 49

Zum 77. Geb. am 29. 10. 80 Frau Linda FINGER, Hauptstr. 72, in 6000 Frankfurt/Main, Offenbacher Str. 334

Zum 77. Geb. am 7. 11. 80 Frau Frieda PILGER, geb. Becker, Randsiedlung 2, in 5600 Wuppertal, Weststr. 87

Zum 76. Geb. am 1. 11. 80 Herrn Walter GEISSLER, Hauptstr. 97, in 4800 Bielefeld, Steubenstr. 13 b

Zum 76. Geb. am 3. 11. 80 Herrn Franz WITTIG, Gemeindefiedlung 2, in 3415 Hattorf, Rotenbergstr. 36

Zum 75. Geb. am 19. 11. 80 Frau Johanna GEISLER, geb. Rühr, Randsiedlung 6, in 4000 Düsseldorf, Witzelstr. 50

Zum 75. Geb. am 13. 11. 80 Frau Frieda HORNIG, geb. Geisler, Randsiedlung 1, in 5226 Reichshof 21, Windfuß-Siedlung 16

Zum 75. Geb. am 11. 11. 80 Frau Minna VULPIUS, geb. Hänig, Randsiedlung 18, in DDR-9272 Gersdorf Kr. Hohenstein-Ernstthal, Thälmann-Str. 4

Zum 75. Geb. am 16. 11. 80 Frau Selma WITTIG, geb. Edlich, Gemeindefiedlung 2, in 3415 Hattorf/Harz, Rotenbergstr. 36

Zum 71. Geb. am 29. 10. 80 Herrn Wilhelm BAAR, Dreihäuser 9, in 7340 Geislingen/Steige, Hohenstaufenstr. 27

Zum 70. Geb. am 8. 11. 80 Frau Klare FENDE, Viehring 1, in 4401 Saerbeck-Sinningen, Hermann-Löns-Weg 52

Zum 70. Geb. am 5. 11. 80 Frau Frieda KIRCHNER, geb. Ludwig, Hauptstr. 103, in 4033 Hösel, Am Graben 39

Zum 65. Geb. am 19. 11. 80 Frau Lisbeth SEIDEL, geb. Floth, Hauptstr. 154, in 4800 Bielefeld 1, Mittelstr. 13

Zum 60. Geb. am 10. 11. 80 Herrn Herbert MÜLLER, Hauptstr. 155, in DDR-9610 Glauchau, Friedrichstr.

Zum 50. Geb. am 22. 10. 80 Herrn Walter MEUER, Hauptstr. 225, in 3204 Nordstemmen 5 (Burgstemmen), Reichsstr. 4 a

Zum 50. Geb. am 10. 11. 80 Frau Waltraud KITTELMANN, Randsiedlung 20, in DDR-4700 Sangerhausen Bez. Halle

Zum 50. Geb. am 2. 11. 80 Frau Waltraud Richter, geb. Köhler, Ehefrau von Werner Richter, Hauptstr. 159, in 3200 Hildesheim, Hardenbergstr. 8

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 15. 11. 80 Herr Alfred REIMANN und Frau Marta, geb. Schampera, Dreihäuser 6, in 4250 Bottrop, Röttgersbank 26.



Herzlichen Glückwunsch dem rüstigen Ehepaar, das wir noch bei unserem Kauffunger Treffen in Hagen unter uns hatten.

Auch wir gratulieren herzlich.

KLEINHELMSDORF

Zum 86. Geb. am 3. 11. 80 Frau Monika KOBERT, geb. Jung, in 4800 Bielefeld 1, Taubenstr. 30

Zum 85. Geb. am 26. 10. 80 Frau Katharina FIEGERT, geb. Mieger, in 5376 Nettersheim/Eifel, Alte Burg

Den hochbetagten Jubilarinnen recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

KONRADSBERG

Zum 70. Geb. am 27. 10. 80 Herrn Gerhard SCHOLZ, in DDR-8601 Milkwitz/Kr. Bautzen

KONRADSWALDAU

Zum 83. Geb. am 22. 10. 80 Frau Ella FEIGE, geb. Scholz, in 4520 Melle/Wiehengebirge 8, Suttorf 50

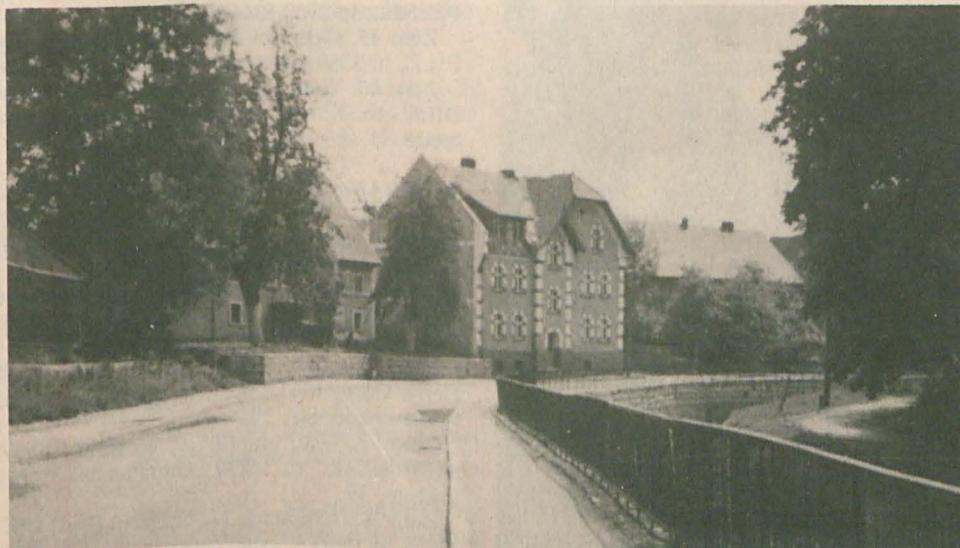
Der hochbetagten Jubilarin recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 79. Geb. am 14. 11. 80 Frau Gerda BEER, geb. Zobel, in 4800 Bielefeld 16, Azorenstr. 8

Zum 78. Geb. am 28. 10. 80 Frau Emma NIXDORF, geb. Raupach, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 13

LEISERSDORF

Zum 77. Geb. am 29. 8. 80 nachträglich Frau Elly JAHN, verw. Söhnel, geb. Renner, in 6800 Mannheim 81, Schifferstadter Str. 11



Diese Aufnahme aus dem Jahre 1978 zeigt das Mehrfamilienhaus von Herrn Willy Schlosser aus Kauffung, Hauptstr. 72, links daneben das Wohnhaus von Herrn Artur Peschel und rechts das Haus von Herrn Artur Simon.

LOBENDAU

Zum 78. Geb. am 3. 11. 80 Frau Minna PLAGWITZ, geb. Fliegel, in 5970 Plettenberg, Ohle, Elhausen 5

Zum 60. Geb. am 6. 10. 80 nachträglich Herrn Helmut KAHRIG, in 4600 Dortmund-Huckarde, Welkenstr. 10

MÄRZDORF

Zum 75. Geb. am 10. 10. 80 nachträglich Frau Gertrud ÜBERSCHÄR, in 6930 Ebersbach/Neckar, Schwanheimer Str. 31

Zum 65. Geb. am 15. 10. 80 Herrn Siegfried WARMUTH, in 5980 Werdohl, Eggenpfad 11

Zum 55. Geb. am 18. 10. 80 Frau Hilde HAMANN, geb. Fritsche, in 4300 Essen 13, Gedingeweg 33

MODELSDORF

Zum 75. Geb. am 5. 11. 80 Frau Meta WALTER, geb. Rinke, in DDR-8708 Großschweidnitz Kr. Löbau/Sa.

Zum 60. Geb. am 28. 9. 80 nachträglich Frau Käthe BLEUL, in DDR-1700 Jüterbog, Straße der Befreiung 95

NEUDORF AM GRÖDITZBERG

Zum 84. Geb. am 3. 10. 80 nachträglich Herrn Bruno KAHRIG, in 4051 Boisheim, Bonenderstr. 40

Dem hochbetagten Jubilar nachträglich recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 78. Geb. am 15. 8. 80 nachträglich Herrn Hermann RICHTER, in 8700 Würzburg, Petrinistr. 25

Zum 60. Geb. am 14. 10. 80 nachträglich Herrn Gustav RÖRICH, in 3201 Ahstedt 45

NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 76. Geb. am 5. 9. 80 nachträglich Frau Margarete MÖSCHTER, geb. Kmuiche, in 4800 Bielefeld 17, Am Vollbruch 3

Zum 73. Geb. am 12. 10. 80 nachträglich Frau Marta SCHRÖDER, in 3421 Elbingerode, Kirchenstieg 4

Zum 60. Geb. am 20. 11. 80 Herrn Siegfried MÜSSIG, in 4401 Albersloh, Sunger 24

Zum 60. Geb. am 2. 11. 80 Herrn Kurt Joachim LIENIG, in 4800 Bielefeld 17, Thomas-Mann-Str. 3

Zum 55. Geb. am 10. 11. 80 Frau Margot HEIN, in 4000 Düsseldorf, Himmelgeisterstr. 110

PETERSDORF

Am 27. 9. 80 feierten Herr Richard MÄRGEL und Frau Meta, geb. Matzke, in 4020

Mettmann, Düsselring 97, ihre Goldene Hochzeit und am 9. 10. 80 vollendete Frau MÄRGEL ihr 70. Lebensjahr.

Hierzu gratulieren wir nachträglich herzlich.

PROBSTHAIN

Zum 79. Geb. am 31. 10. 80 Frau Alma SCHOLZ, in Schötmar/Lippe

Zum 65. Geb. am 16. 11. 80 Herrn Alfred TSCHENSCHER, in 5225 Wildbergerhütte, Bergerhof 33

Zum 60. Geb. am 14. 11. 80 Frau Erna MO-SIG, geb. Feige, in DDR-8400 Riesa, Dr.-Hülz-Str. 20

Zum 60. Geb. am 15. 11. 80 Frau Renate TILGNER, geb. Graupe, in 7410 Reutlingen, Weihergärtenweg 61

Zum 60. Geb. am 18. 11. 80 Frau Ruth RAUPACH, in 4407 Emsdetten, Kettellerstr. 38

Zum 50. Geb. am 3. 10. 80 nachträglich Herrn Herbert BORRMANN, in 4540 Lenge- rich, Ringel 17

Berichtigung:

In der September-Ausgabe gratulierten wir zum 80. Geb. am 7. 10. 80 Herrn Wilhelm WEIHRAUCH, DDR-6055 Oberhof. Die Gratulation erfolgte irrtümlich, da Herr Weihrauch bereits verstorben ist.

Zum diesjährigen „Tag der Heimat“, der in vielen Städten begangen wurde, schickte uns unser Heimatfreund Martin Klinke, 3071 Wietzen 268, von der Veranstaltung in Nienburg folgenden Bericht:

Liebe Heimatfreunde!

Lassen Sie mich bitte zu dem Artikel unserer Kreiszeitung noch einiges hinzufügen! Ich bin der Überzeugung, daß, wenn einmal die Geschichte Deutschlands nach dem Zusammenbruch und der größten Katastrophe seit dem Dreißigjährigen Krieg geschrieben werden wird — aus einem zeitlichen Abstand, der die einzelnen politischen Phasen seit 1945 klarer übersehen läßt — wird das Schicksal der Heimatvertriebenen und die Rolle, die sie und ihre Organisation und Verbände in der Bundesrepublik gespielt haben, zu den markantesten und erregendsten Kapiteln gehören. Denn die Heimatvertriebenen und ihre Organisationen haben in den Nachkriegsjahren Großartiges geleistet. Wir sollten das immer wieder sichtbarer werden lassen, um die Selbstachtung unserer Landsleute zu stärken.

Unsere Organisationen geben den durch Vertreibung und Flucht in alle Winde verstreuten Menschen den seelischen Halt. Sie haben das Gesetzgebungswerk für Eingliederung und

Lastenausgleich entscheidend angeregt. In den Örtlichen Betreuungsstellen mitgestaltet, ungezählten Ratsuchenden Hilfe gegeben. Sie haben das kulturelle Heimaterbe in ihre Obhut genommen und staatliche Einsicht und Unterstützung dafür gewonnen. Sie haben durch ihre Arbeit, ihren Fleiß, ihre Sparsamkeit, durch ihre wirtschaftliche Gesamtleistung mit Kenntnissen, Erfahrungen und Ideen zum wirtschaftlichen und finanziellen Aufbau der Bundesrepublik in hohem Maße beigetragen. Sie sind dadurch zu einem Faktor der demokratischen Stabilität in der Bundesrepublik geworden.

Die Heimatvertriebenen haben sich, gefeit durch ihre Erfahrung mit dem Kommunismus, allen Anfechtungen gegenüber als ein Kern nationalen Selbstbehauptungswilligen im Kampf um die Wiederherstellung Deutschlands erwiesen. Ich meine, wir sollten daher mehr Selbstvertrauen entwickeln und mehr Selbstsicherheit zeigen. Wir sind ein staatspolitischer Faktor, an dem keine Entwicklung vorbeikommt. Wir wollen weder als ängstliche Pedanten noch als mißmutige Nörgler, weder als Schein noch als Duckmäuser weiterwirken. Wir sind Frauen und Männer der patriotischen Mitte. Man kann auch ernstlich nicht weiterhin versuchen, uns zu überfahren und in die Ecke zu schieben. Wer Kritik etwa auch an der Leistung unseres Kreisverbandes übt, sollte stets zuerst seinen eigenen Beitrag zu dieser Leistung prüfen.

Lassen Sie uns also unverzagt weiter an die Arbeit der nächsten Zeit herangehen, und dazu ganz besonders junge Menschen an den Verband heranzuführen, daß sie, wenn wir Alten nicht mehr sein werden, alle Tugenden und alle Energien im Sinne unserer jetzigen Reihen mobilisieren, um den Anforderungen der Stunde zu bestehen, und dafür bereit sein, wie wir es bisher waren und noch sind, denn so haben wir Vertriebenen im Sinne der Heimat eine Überlebenschance. Und dafür sind wir auch Altbürgern sehr dankbar für ihre Unterstützung.

Liebe zur Heimat ist Treue zum Vaterland.

Herzliche Grüße, Ihr Heimatfreund

Martin Klinke

Ehrenvors. des BdV, Bez.-Verb. Marklohe

Jetzt Wohnhaft in 3071 Wietzen 268

REICHWALDAU

Zum 79. Geb. am 9. 11. 80 Herrn Paul MENZEL, in 3360 Osterode, Am Hühnerbusch 12

Zum 75. Geb. am 20. 10. 80 Herrn Oskar TSCHENTSCHER, in 5930 Hüttental-Weidenau, Stockweg 59

Zum 75. Geb. am 26. 10. 80 Frau Klara RESSEL, in 2902 Rastede, Elektrizitätswerk 4

Zum 55. Geb. am 19. 11. 80 Herrn Walter PILZ, in 3360 Osterode, Hirtenweg 5

Zum 40. Geb. am 24. 10. 80 Frau Christa DILL geb. Kittner, in 3360 Osterode, Tauberbreite (?)

PILGRAMSDORF

Zum 84. Geb. am 9. 10. 80 nachträglich Herrn Bruno MÜLLER, in 6050 Offenbach/Main, Ahornstr. 57

Dem hochbetagten Jubilar recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 76. Geb. am 7. 10. 80 nachträglich Herrn Georg RADISCH, in 3200 Hildesheim, Wollemoeber Str. 39

Zum 76. Geb. am 19. 10. 80 Frau Elfriede RÜPPRICH, in 5270 Gummersbach 31, Lachstr. 39

Zum 74. Geb. am 5. 11. 80 Herrn Ernst LIEBICH, in 2803 Weyhe, Sandstr. 3

Zum 50. Geb. am 25. 10. 80 Frau Gertrud KRISCHKE, in 5273 Bergneustadt, Kampstr. 31 c



Dieses Haus dürfte noch allen Märzdorfern in Erinnerung sein, da sich hierin die Postagentur befand. Die Aufnahme entstand im Jahre 1939. Foto: Dr. Günter Werner. — Eingesandt von Frau Strietzel, 5880 Lüdenscheid, Parkstr. 284

PRAUSNITZ

Zum 80. Geb. am 27. 10. 80 Frau Selma SCHMIDT, in 1000 Berlin 46, Mudrastr. 11 ptr.

PROBSTHAIN

Zum 88. Geb. am 17. 11. 80 Herrn Richard BRAUN, in 2800 Bremen-Huchting, Kladinger Str. 18

Zum 85. Geb. am 10. 11. 80 Herrn Bruno HILBERT, in 2173 Hemmoor 7 über Basbeck

Zum 84. Geb. am 6. 11. 80 Frau Frieda SCHOLZ, geb. Rosemann, in DDR-8400 Riesa, Ernst-Thälmann-Str. 13

Den hochbetagten Jubilaren recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

REISICHT

Zum 86. Geb. am 11. 11. 80 Frau Frieda DÖBRICHT, geb. Rohleder, in 8919 Unterschondorf, St.-Jacobs-Begerl 4

Zum 85. Geb. am 21. 10. 80 Frau Käthe HILLER, geb. Klein, Nr. 9, in 7000 Stuttgart-Rohracker, Wollerweg 20

Zum 84. Geb. am 5. 11. 80 Frau Ida EBERT, geb. Vogt, Nr. 157, in 5921 Schwarzenau, Tiefenbacher Weg 7

Zum 81. Geb. am 14. 11. 80 Frau Emma FENGLER, geb. Meißner, Nr. 25, in DDR-7023 Leipzig N 23, Kirschbergstr. 21

Den hochbetagten Jubilaren recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 79. Geb. am 10. 11. 80 Frau Gertrud FRIESE, geb. Niensch, in 8901 Anhausen ü. Augsburg, Bergstr.

Zum 77. Geb. am 23. 10. 80 Herrn Ernst BAUSCHKE, Nr. 14, in 1000 Berlin 42, Kosleckweg 11 b

Zum 75. Geb. am 10. 11. 80. Frau Frieda FÖRSTER, Nr. 7, in DDR-7250 Wurzen, Kreiskrankenhaus

Zum 70. Geb. am 5. 11. 80 Herrn Fritz GÄRTNER, Nr. 20, in 7611 Nordrach/Schwarzw., Siedlung 210 b

Zum 65. Geb. am 26. 10. 80 Frau Grete HECHT, geb. Nickel, Nr. 95, in 6000 Frankfurt-Niederrad, Heinrich-Seeliger-Str. 43

Zum 50. Geb. am 17. 11. 80 Herrn Kurt PELTNER, Nr. 4, in 4040 Neuß/Rhein, Augustinusstr. 31

RIEMBERG

Zum 70. Geb. am 26. 9. 80 nachträglich Herrn Alfred LUDWIG, in DDR Berneckerfelder b. Bernau

RÖCHLITZ

Zum 88. Geb. am 21. 9. 80 nachträglich Frau Ida FRIEBE, geb. Hielscher, in 2811 Altenbücken, Am Mühlenfeld 3

Der hochbetagten Jubilarin nachträglich recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Berichtigung:

In der August-Ausgabe gratulierten wir zum 91. Geb. am 28. 8. 80 Frau Ida HAIN, geb. Hielscher, in 2849 Hausstette 41. Die Gratulation erfolgte irrtümlich, da Frau Hain bereits verstorben ist.

RÖVERSDORF

Zum 78. Geb. am 22. 10. 80 Frau Frieda SCHOLZ, geb. Menzel, in 2190 Cuxhaven 13, Robert-Koch-Str. 7

Zum 73. Geb. am 12. 10. 80 nachträglich Herrn Bruno MÜHMER, in 3421 Elbingerode, Kirchenstieg 6

Zum 60. Geb. am 4. 11. 80 Frau Ruth KOCHMANN, geb. Seifert, in 4800 Bielefeld 1, Fritz-Meister-Weg 2

SANDWALDAU

Zum 74. Geb. am 20. 10. 80 Herrn Erich HEILAND, in 4780 Lippstadt, Böbbingweg 5

SCHÖNWALDAU

Zum 81. Geb. am 17. 10. 80 Herrn Richard BORRMANN, in 4440 Rheine 1, Spiekstr. 41
Dem hochbetagten Jubilar recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 65. Geb. am 24. 10. 80 Frau Else TÄSLER, geb. Kriebel, in 6395 Weilrod 3, Bangertstr. 10

STEINSDORF

Zum 84. Geb. am 12. 11. 80 Frau Frieda FRANKE, geb. Gierschner, in 5802 Wetter 1, Winkelmannstr. 20

Zum 82. Geb. am 14. 10. 80 nachträglich Frau Klara REIMANN, geb. Rabe, in 2807 Achim Kr. Verden, Magdeburger Str. 8

Den hochbetagten Jubilaren recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 95. Geb. am 25. 10. 80 unserer verehrten Lehrerin Frau Elisabeth VON HEINZ, in 8990 Lindau i. B., Zwanziger Str. 20, Martha-Stift. Alle ehemaligen Schüler und wir Tiefhartmannsdorfer grüßen und gratulieren herzlichst!

Zum 81. Geb. am 15. 11. 80 Frau Emilie PÄTZOLD, geb. Reinert, in 8431 Wolfstein-Neumarkt, Rennbühlweg 27

Zum 81. Geb. am 17. 11. 80 Herrn Richard KLOSE, in 3420 Herzberg/Harz, Wiesenweg 7

Den hochbetagten Jubilaren recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Zum 79. Geb. am 3. 11. 80 Frau Martha BURGHARDT, in 4800 Bielefeld 1, Auf dem langen Kampe 100 a

Zum 78. Geb. am 19. 11. 80 Frau Meta HANKE, in 4290 Bocholt, Burggrafenstr. 42

Zum 77. Geb. am 12. 11. 80 Herrn Gustav NEUMANN, An der Kirche, in 4800 Bielefeld 1, Hartlanger Weg 61

Zum 75. Geb. am 30. 10. 80 Herrn Erich GEISLER, in 4800 Bielefeld 1, Siebenbürger Str. 26

Zum 75. Geb. am 31. 10. 80 Herrn Gustav NEUMANN, Oberdorf, in 4800 Bielefeld 12, Buschkampstr. 255

Zum 75. Geb. am 9. 11. 80 Frau Frieda HINKE, geb. Scholz, in 4902 Bad Salzuflen 5, Heustr. 13

Zum 70. Geb. am 2. 11. 80 Herrn Helmut LANGER, in 4800 Bielefeld 14, Wilfriedstr. 42

Zum 50. Geb. am 16. 11. 80 Herrn Gerhard GIERSCH, in 4800 Bielefeld 17, Eichtelgen 5

ÜBERSCHÄR

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 22. 10. 1980 Herr Ernst LANGE, Sohn des Brunnenbaumeisters Hermann Lange, aus Haynau, Parkstr. 4, und Frau Ursula, in 4802 Halle-Hesseln, Wilhelmstr. 4.

Hierzu gratulieren wir herzlich.

WILHELMSDORF

Zum 76. Geb. am 28. 10. 80 Frau Ella SEIDEL, geb. Warmer, in 5910 Kreuztal-Ferdorf, Auf der Rennwiese 2

OHNE ORTSANGABE

Zum 81. Geb. am 20. 10. 80 Herrn Max KÖGEL, in 5040 Brühl, Römerhof 31 d

Dem hochbetagten Jubilar recht herzliche Glückwünsche und alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen.

Terminüberschneidungen mit dem Solinger Treffen vermeiden!

Ortstreffen der einzelnen Heimatorte werden immer die Unterstützung der Goldberg-Haynauer-Heimatsnachrichten in Form von Hinweisen auf Termine erhalten. Trotzdem sollten die einzelnen Ortsgruppen daran denken, ihre Ortstreffen nicht während des Solinger Heimattreffens irgendwo durchzuführen. Die Solinger Heimattreffen finden immer in den Jahren mit geraden Jahreszahlen Ende Mai oder Anfang Juni statt. In diesem Jahr fehlten in Solingen die Harpersdorfer, sie trafen sich in einer anderen Stadt. Bei den Verantwortlichen um die Heimatkreisvertrauensbeauftragte wurde eine solche „Konkurrenzveranstaltung“ als nicht fair gegenüber der Stadt Solingen und den anderen Heimatfreunden empfunden. Die Organisatoren sollten bei Terminen an das Solinger Treffen rechtzeitig denken, erklärte hierzu die Heimatkreisvertrauensbeauftragte Renate Boomgaarden gegenüber den Heimatsnachrichten. Sie erwähnte es auch in ihrer Festansprache.

Gesucht wird:**Nr. 8**

Die Geschwister Wolfgang Heidrich und Marianne (vermutlich verheiratet), geb. Heidrich. Sie wurden von Herrn Heidrich zuletzt 1942 in Hoberg Kr. Goldberg gesehen.

Mitteilungen erbeten an: Oskar Heidrich, früher Probsthain, jetzt: 7073 Lorch/Württ., Kappel 3

Nr. 9

Elsa Gert, oder Gerth (Mädchenname) und Hilde Jentsch aus Pilgramsdorf. Hilde Jentsch ist verheiratet und soll in Hagen, Am Graben 6 wohnen.

Mitteilungen erbeten an: Georg Krause, 2105 Seevetal 2, Cramersweg 3

Unsere Toten**HAYNAU**

PETER, Lina, geb. Rücker, 4800 Bielefeld 14, Kollostr. 38, am 9. 9. 80, 98 Jahre

BÖHM, Else, geb. Methner, bei Tochter Dorchen Exner, DDR-4700 Sangerhausen, Fritz-Himpel-Str. 7, am 29. 8. 80, 73 Jahre

SCHÖNAU (KATZBACH)

HÄRTEL, Hermann, 4800 Bielefeld 1, Dompfaffweg 23, am 30. 7. 80, 71 Jahre

FALKENHAIN

KLINGAUF, Artur, 3360 Osterode, An der Sägemühle 1, am 11. 7. 80, 60 Jahre

GIERSDORF

BURKERT, Gerhard, DDR-8122 Radebeul II, Geschwister-Scholl-Str. 8, am 25. 7. 80, 51 Jahre

HARPERSDORF

HIELSCHER, Gerhard, 5205 St. Augustin, Uhlandstr., am 25. 8. 80, 80 Jahre

LUDEWIG, Selma, geb. Fiebig, 5277 Marienheide-Kalsbach, Eickenstr., am 14. 8. 80, 81 Jahre

KAISERSWALDAU

PÄTZOLD, Emma, geb. Striezel, 5090 Leverkusen I, Vettehenne 24, zuletzt Seniorenheim Tempelhofer Str., am 20. 9. 80, 86 Jahre

KAUFFUNG

HAMPEL, Harri, Opladen, am 25. 8. 80, 48 Jahre

FEILHAUER, Martha, geb. Ludwig, 7220 Schwenningen, Hohenkrähenstr. 2, am 31. 8. 80, 89 Jahre

THIEL, Reinhold, in 4901 Hiddenhausen 4, Freiherr-vom-Stein-Str. 9, am 30. 7. 80, 74 Jahre

ADLER, Pauline, geb. Müller, DDR-9610 Glauchau, Friedrich-Engels-Str., am 16. 4. 80, 93 Jahre

HOLZBECHER, Fanny, geb. Adolf, 3212 Gronau/Leine, Bethelner-Landstr. 6, am 11. 9. 80, 74 Jahre

WEBER, Georg, 2950 Loga Kr. Leer, am 5. 8. 80, 69 Jahre

WEBER, Wilhelm, DDR-6500 Gera, am 4. 8. 80, 74 Jahre

KLEINHELMSDORF

RUFFER, Paul, 4441 Wetringen, Maxhafen 52, am 19. 9. 80, 79 Jahre

KONRADSWALDAU

FEIGE, Fritz, 4800 Bielefeld 1, Soltkamp 10, am 20. 7. 80, 77 Jahre

ZOBEL, Richard, 4800 Bielefeld 1, Flensburger Str. 50, am 30. 8. 80, 85 Jahre

LEISERSDORF

HÜBNER, Anna, geb. Rösler, 2849 Langförden-Nord/Oldb., am 12. 8. 80, 84 Jahre

HÜBNER, Bruno, 2849 Langförden-Nord/Oldb., am 18. 8. 80, 87 Jahre

PETERSDORF

HEIDER, Klara, geb. Bachmann, 2811 Asendorf, Kuhlenkamp 14 A, am 27. 9. 80, 76 Jahre

PROBSTHAIN

HIELSCHER, Meta, geb. Gumbrich, 6443 Sontra 1-Berneburg, Gründchen 4, am 9. 9. 80, 71 Jahre

REICHWALDAU

SEIFERT, Arthur, in 3071 Leese, Loccumer Str. 5, am 15. 9. 80, 79 Jahre

RIEMBERG

HÜNER, Fritz, 4800 Bielefeld 14, Cherusker Str. 153, am 1. 9. 80, 69 Jahre

TIEFHARTMANNSDORF

DZIERZAWA, Paul, 7141 Oberstenfeld, Eichhaldenstr. 39, 73 Jahre

Kleine Begebenheiten am Rande des Heimattreffens

Wer bei unserem Heimattreffen die Augen offen hält und die Ohren spitzt, kann manches beobachten und erlauschen, was wert ist, festgehalten und weiter erzählt zu werden — so auch die folgenden beiden Geschichten, die — wie ich meine — zweierlei beweisen: Einmal die berühmte schlesische Sparsamkeit und zum anderen die Vorliebe des Schlesiens für eine bildhaft-drastische Sprache. Über allem aber steht zum dritten der goldene schlesische Humor!

1. Was hat unser Heimattreffen mit einer politischen Wahl gemeinsam? Antwort: Ist eine Wahl gelaufen, beginnen die Politiker sofort mit der Sammlung von Geldern für die nächste Wahlpropaganda. Ist unser Heimattreffen vorüber, legen die Goldberg-Haynauer sogleich wieder Böhm zu Böhm, damit in zwei Jahren die nächste Reise nach Solingen gesichert ist.

2. Ort des Geschehens: Bus-Haltestelle am Bahnhof Richtung Konzerthalle. Ein nicht mehr ganz junges Paar wartet auf den Bus. Er — vergnügt schmunzelnd, das Jägerhütel keck aufs Ohr gedrückt. Sie — eine rundlich-freundliche Mutter. Kurzum, man sieht den beiden die Schlesier schon von weitem an. Der Bus kommt. Die beiden steigen ein, Vatel zückt seine Geldbörse und löst zwei Karten bis „Schlagbaum“.

„Nee, su woas“, empört sich die Mutter, „schon wieder teurer als vor zwee Joahren!“ Vatel aber guckt seine bessere Hälfte herausfordernd an, schiebt sein Hütel zurück und meint: „Scheiß uf dan Biehm — heute is Tref-fen!!!“

Nun, ich gehörte zu der vergnügten Runde, die noch im Vorraum der Konzerthalle beisammen saß, als das offizielle Treffen schon beendet war, und erzähle die beiden netten Geschichten nur weiter. Wer aber hat wirklich die eine erfunden und die andere erlauscht?!? „Wer's weeb, wird's wissa!“

Dazu paßt aber auch, was sich im Jahre 1932 etwa im Real-Gymnasium in Haynau zugetragen hat. Auch diese Begebenheit wurde beim Heimattreffen aus der Erinnerungskiste geholt:

Deutsch-Stunde in der Tertia. Wir hatten einen Aufsatz mit dem Thema „Oberschlesien“ zu schreiben, in dem auch die Annexion deut-

scher Gebiete durch Polen zu behandeln war. Und seinen Unmut über das Unrecht brachte unser Klassenkamerad Horst, ein Gutsbesitzerssohn aus St. Hedwigsdorf, in folgendem Satz zum Ausdruck: „Polen hat Deutschland beschissen und betrogen!“ Unser Deutsch-Lehrer, Herr Studienrat Hübner, unser unvergessener „Stift“, aber schrieb an den Rand des Aufsatzheftes: „Den Worten von Horst Oe. entströmt ein etwas zu würziger Erdgeruch.“

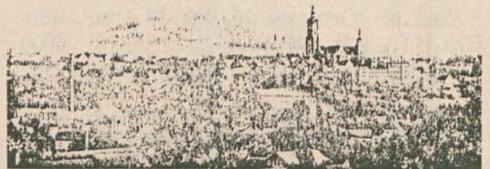
Auch mich selbst will ich nicht verschonen und erzählen, wie ich zwei Jahre später in der Unter-Sekunda in einer Latein-Stunde den Schaden hatte und demzufolge für den Spott nicht zu sorgen brauchte.

Unser Latein-Lehrer, Herr Studienrat Dr. Pape, diktierte uns zur Übersetzung das klassische Zitat: „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.“ „In corpore sano mens sana est.“

Ich aber verwechselte „mens“ mit „gens“, und so war in meinem Latein-Heft zu lesen, daß in einem gesunden Körper ein gesundes Geschlecht wohne. Als wir die Hefte zurückbekamen, kommentierte Herr Dr. Pape mein abgewandeltes Zitat mit Kopfschütteln und einem vorwurfsvollen „Aber, aber...!“. Das trug mir natürlich schallendes Gelächter der Jungen und verlegenes Kichern der Mädel in der Klasse ein. Ich aber wäre am liebsten vor Verlegenheit in den Erdboden versunken.

Lang, lang ist das alles her! Wirklich? War es nicht doch erst gestern?

Margarete Apel



Mein Goldberg.

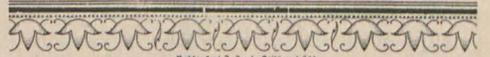
Wie weit mich auch mein Wanderstab geführt auf dieser Welt, ich kenn ein herrlich Plätzchen nur, was mir so wohl gefällt. Dort, wo der alte Wolsberg treu dem Flensberg reicht die Hand, der hohe Stadtpfarrkirchenturm hinaus grüßt weit ins Land, da winkt mein Goldbergia, es sieht so hoch und freundlich da.

Von Linden bist du rings umrankt, von Rosen rot umrankt. Wie ich dich endlich wieder sah, wie hab' ich dich gedankt. Winkt auch im Süd' der Palmenbaum, im Nord' der grüne Tann und von dem Well- und Wogendrang der Wanderer steht gebant. Mein einziges Goldbergia, nur du siehst meiner Seele nah.

In dems Berg' sticht hinaus die junge frische Schar mit Sang und Klang und Lied und Lust, das Auge frisch und klar. Dann eint man sich in Spiel und Tanz in manch' schöner Zeit und wandert heim beim Sternental das Berg' so voll, so weit. Aus aller Munde ist es da: Wie schön ist's in Goldbergia!

Es lebt sich ja in die so traun, du alte Knappensstadt, die vielen Leid und schwerem Strauß die Stirn geboten hat. Die Vater ruhn, einst ruh' auch ich, wenn mir gewinkt Freund sein, doch fernt mich nicht in fremde Erd', nein in die Heimat ein. In deinem Frieden schläft sich's ja so süß, du mein Goldbergia.

Zur Erinnerung an das 50 jährige Berufs- und 40 jährige Kapellmeister-Jubiläum des Herrn Musikdirektors Wilhelm Schäfer.



GOLDBERG

Uns erreichten Anfragen, ob in diesem Jahr wieder ein Treffen der Schwabe-Priesemüher in Bad Hersfeld stattfindet. Sollte ein Treffen geplant sein, so bitten wir um Mitteilung des Termins. Wir würden ihn dann gern veröffentlichen.



Gesangverein Röversdorf, aufgenommen 1938 — Eingesandt von Emma Grundmann, 2370 Rendsburg, Reeperbahn 10

De Maus

Is quietscht, pfäfft und
 roaspelt durt hingerm Schranka
 und stiert miech ei a Gedanka,
 oam Stuhl und Bette befts droarim,
 schmeßt mer zuletzt a Naachttoop im,
 is roaschelt hie und baale durt,
 hoat o glei goarne ufgehurt,
 hoab miech eim Bette rimgeschmissa
 derbeine doas Kuppkissa foast zerrissa,
 und doas Lichtla miet dam oabgebrannta
 Toochte
 fiel mer dernoochte o no eis Poochte.
 Dar Mond schien stille zum Fanster rei,
 doomiet iech ne alleene sei,
 dooch woar iech eim Stiebla derheeme
 suwiesu ne asu ganz alleene,
 denn eim Hulze knoapperts immerzu
 und läßt mer o kee bissla Ruh.
 Jitzt huschts ieber de Diele miet viel
 Geschicke,
 zur Kommode, zur Tiere und wieder zuricke,
 dooch do leeft uf eemol wie vo ungefähr,
 ma mechte sprecha, doab doas goarne
 meglich wär,
 doas Mondlicht heemlich ieber a Stubatiesch

und druffe tanzte ne Maus
 wie a verrickt gewurdener Fladerwiesch,
 miet mem Filzschuche wullt iech se derschloan,
 se hoat mer dan Gefolln äbens ne getoan,
 und asu verschwoand irgendwie
 wieder doas verdoamnte Mausevieh.
 De hoalbe Naacht hoat de Maus mer
 genumma,
 ei dar nächsta wullte iech ne o no drim kumma,
 oam andern Murga stoand iech uf,
 und wie iech ieber de Stube luf,
 doo soah iech ieberoall glei nooch
 und richtig, durt ei dar Ecke do woar doas
 Mauselooch.
 Iech duchte, halt diech wer mer fanga,
 hoa geräucherta Speck o a Hoaka vo dar
 Foalle gehanga
 und ufgekloappt
 und mittags woar se eigeschnoappt.
 Oam Oabend druf do kunnt iech schloafa,
 nische hoat gepfiffa
 und is ies o nische ne ringeloafa.

Karl-Heinz Streckenbach
 Nordhorn-Klausheide

Auf unseren Aufruf in der August-Ausgabe nach dem Goldberg-Lied erreichten uns zahlreiche Schreiben. Wir veröffentlichen daher auf vielfachen Wunsch hier Text und Melodie:

Goldberg-Lied

Familienanzeigen in den

»Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten«
 benachrichtigen alle Heimatfreunde

Schlesien — Deutschland —
 Europa in Freiheit
 Deutschlandtreffen
 der Schlesier
 19. - 21. Juni 1981
 in Hannover

FAMILIENNACHRICHTEN

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

danken recht herzlich

Erich und Frieda Heiland
 geb. Menzel

Sandwaldau

4780 Lippstadt, Böbbingweg 5

Allen lieben Heimatfreunden herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meinem

90. GEBURTSTAG

Marie Schäfer
 früher Kreibau

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute mein gütiger Vater und Schwiegervater, unser lieber Opa, Uropa, Schwager und Onkel

RICHARD ZOBEL

im Alter von fast 86 Jahren fern seiner früheren Heimat Konradswaldau/Krs. Goldberg

In stiller Trauer:
 RICHARD GRÜNWALD
 und FRAU MARGARETE geb. Zobel
 MANFRED FISCHER
 und FRAU MARGIT geb. Grünwald
 URENKEL und alle ANVERWANDTEN

4800 Bielefeld 1, den 30. August 1980
 Flensburger Straße 50

Die Beisetzung fand am Donnerstag, dem 4. September, auf dem ev. Friedhof in Stieghorst statt.



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwester, Oma und Uroma

MARTHA FEILHAUER
 geb. Ludwig

* 20. Mai 1891 † 31. August 1980
 früher Kauffung/Katzbach

Im Namen der Hinterbliebenen
 ERNA AICHELE geb. Feilhauer

7730 Schweningen, Arminstraße 23

Die Trauerfeier fand am 4. September in aller Stille statt.

*Tretet still zu meinem Grabe,
gönnet mir die ewige Ruh',
denkt, was ich gelitten habe,
eh'ich schloß die Augen zu.*

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb, für uns alle unfaßbar, unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

ARTHUR SEIFERT

früher Reichwaldau, Krs. Goldberg/Schles.

im 80. Lebensjahr.

Wir nehmen Abschied

In stiller Trauer:

HANS-JOACHIM SCHMITZ
und FRAU HILDEGARD geb. Seifert
ALFRED SEIFERT und FRAU GERDA
KURT MARGGRAF und FRAU HELENE
WILHELM GERBERDING
und alle Angehörigen

Leese, den 15. September 1980

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 19. September 1980, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Leese statt.

Meine liebe Mutter

LINA PETER

geb. Rücker

früher Haynau/Schles.

Liegnitzer Straße, Schokoladengeschäft

durfte heute im Alter von fast 99 Jahren in Frieden heimgehen.

In stiller Trauer:

ERNA PETER

4800 Bielefeld 14, den 9. September 1980

Kollostraße 38

*Müh und Arbeit war Dein Leben,
Ruhe hat Dir Gott gegeben.*

Nach schwerem Leiden, jedoch für uns plötzlich und unerwartet, entschlief heute meine liebe Frau, meine gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

META HIELSCHER

geb. Gumbrich

früher Probsthain

im 72. Lebensjahr.

In stiller Trauer:

WILLI HIELSCHER
HELMUT HIELSCHER
und FRAU IRMTRAUD geb. Poppitz
HEIKE und SONJA
sowie alle Anverwandten

Berneburg, Gründchen 4, den 9. September 1980

Die Beerdigung fand am Samstag, dem 13. September 1980, um 14.00 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.



*Müh' und Arbeit war Dein Leben,
Ruhe hat Dir Gott gegeben.*

Nach langer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

KLARA HEIDER

geb. Bachann

* 13. 2. 1904 † 27. 9. 1980

In stiller Trauer

WILHELM HEIDER
OTTO HOLLMANN
und FRAU LENCHEN geb. Heider
MARLENE, KLAUS und MARCO
KARIN und WILFRIED
KURT MIERIG und FRAU GERTRUD
geb. Bachmann

2811 Asendorf, Kuhlenkamp 14, den 27. September 1980
(früher Petersdorf/Niederschlesien)

Die Trauerfeier fand am Donnerstag, dem 2. Oktober 1980, um 13.00 Uhr in der Friedhofskapelle Asendorf statt.

Visa-Anträge

für alle deutschen Ostgebiete und CSSR

Reisebüro der MAZ

Postfach 22, 3000 Hannover 61

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Vaters

Richard Bufe

früher Modelsdorf/Krs. Goldberg

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Im Namen aller Angehörigen

CHRISTA KÖCKE geb. Bufe

BRUNHILDE REMMERT geb. Bufe

Bolzum, im Oktober 1980

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68, Telefon 05 11 / 58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — **Erscheinungsweise:** Monatlich 1 x — am 15. — **Anzeigenschluß:** 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — **Einsendeschluß:** Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — **Bestellungen:** Bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — **Bezugspreis:** Jährlich DM 21,— (einschl. Postzustellgebühr und 6,5 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. **Anzeigenpreise:** Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6. **Familienanzeigen:** Für die 1-spaltige 1-mm-Zeile DM 0,60, ausgenommen **Werbemittler**, auf Anfrage. — **Konto:** Postscheckkonto: Hannover Nr. 4992 33-300 — Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. **Druck:** Druckerei Bittkau, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — **Beiträge**, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber unbedingt die Meinung der Redaktion dar. — **Manuskripteinsendungen:** Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. **Abbestellungen:** Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.